

2.23

40338

Leipzig, den 4 Febr. 78.



Lieber Freund.

„Er zu Bruse!“

also hat auch Ihr Herz der
kleine Gott getroffen und
Hymnen kauft schon Schreik-
hölzer, um seine Fackel
für Sie zu entzünden.

Herzlichen Glückwunsch!

Ich sage Ihnen, daß man
erst als Ehemann ein kom-
parfait, ein ganzer Kerl
wird. Ihr Junggesellen
nennt das Leben nur halb.
Freilich ist diejenige Hälfte
des Daseins, die man

nach



nach der Hochzeit zu sehen
bekommt, halb süß, halb
bitter; aber das Süße
sieht man täglich; das
Bittere, das freilich oft ein
nen schändlich langen Nach-
geschmack hat, nur selten.

Tausend Dank auch
für Ihren lieben Brief u.
Ihr gütiges Entgegenkom-
men. Wenn Sie die erste
Lieferung des Prachtwerkes
gesehen haben, so werden
Sie mich verstehen. Das
Material, das Sie gege-

ben

ben haben ist wirklich vor-
züglich!

Sobald ich Aufnahme erhält
ich ausführlicher; jetzt jagen
Collegae, Correcitoren u. was
sonst ich erlaube. Bald
können Sie auch wie viele
Bogen Ihr Manuscript
gibt.

Nochmals von Herzen
„Glück auf“ zu dem wich-
tigen der Schrift.

Freulicher

der Ihre

Georg Herwig